

Anpacken.

Konzernkennzahlen

Angaben in Millionen Euro	1 – 6/2012	1 – 6/2011	Veränderung
Verrechnete Prämien	2.528,8	2.635,1	-4,0%
Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	327,6	290,8	+ 12,7%
Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	2.856,4	2.925,9	-2,4%
davon Schaden- und Unfallversicherung	1.352,5	1.305,7	+ 3,6%
davon Krankenversicherung	456,8	440,3	+ 3,7%
davon Lebensversicherung	1.047,1	1.179,9	- 11,3%
davon laufende Prämieinnahmen	773,7	816,2	- 5,2%
davon Einmalumlage	273,4	363,7	- 24,8%
Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	2.856,4	2.925,9	-2,4%
davon Österreich	1.896,6	1.934,6	- 2,0%
davon Zentraleuropa ¹⁾	444,8	465,5	- 4,5%
davon Osteuropa ¹⁾	82,8	73,7	+ 12,2%
davon Südosteuropa ¹⁾	94,9	89,1	+ 6,6%
davon Russland	19,9	13,1	+ 52,1%
davon Westeuropa ¹⁾	317,4	349,9	- 9,3%
Abgegrenzte Prämien im Eigenbehalt	2.277,9	2.420,7	-5,9%
davon Schaden- und Unfallversicherung	1.152,6	1.130,3	+ 2,0%
davon Krankenversicherung	450,9	434,6	+ 3,8%
davon Lebensversicherung	674,4	855,8	- 21,2%
Versicherungsleistungen²⁾	- 1.897,3	- 1.909,1	- 0,6%
davon Schaden- und Unfallversicherung	- 777,6	- 753,7	+ 3,2%
davon Krankenversicherung	- 387,0	- 372,0	+ 4,0%
davon Lebensversicherung ³⁾	- 732,7	- 783,5	- 6,5%
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb⁴⁾	- 619,6	- 656,0	- 5,6%
davon Schaden- und Unfallversicherung	- 383,0	- 375,0	+ 2,1%
davon Krankenversicherung	- 65,1	- 69,1	- 5,8%
davon Lebensversicherung	- 171,5	- 211,9	- 19,1%
Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	403,4	265,8	+ 51,8%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	106,5	74,4	+ 43,2%
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	82,9	52,6	+ 57,5%
Konzernergebnis	57,3	34,3	+ 67,1%
Kapitalanlagen⁵⁾	24.851,3	25.018,0	- 0,7%
Eigenkapital	1.026,2	1.262,1	- 18,7%
Eigenkapital gesamt inklusive Anteilen anderer Gesellschafter	1.251,8	1.506,2	- 16,9%
Versichertes Kapital in der Lebensversicherung	73.154,4	72.226,1	+ 1,3%

¹⁾ Zentraleuropa: Polen, Slowakei, Tschechische Republik, Ungarn. Osteuropa: Rumänien, Ukraine. Südosteuropa: Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kosovo, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Serbien. Westeuropa: Italien, Liechtenstein, Schweiz.

²⁾ Inklusive Aufwendungen für Gewinnbeteiligung und Prämienrückgewähr

³⁾ Inklusive Aufwendungen für die (latente) Gewinnbeteiligung.

⁴⁾ Inklusive Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteilen aus Rückversicherungsabgaben.

⁵⁾ Inklusive eigengenutzter Grundstücke und Bauten, als Finanzinvestitionen gehaltener Immobilien, Anteile an assoziierten Unternehmen, Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung und laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand.

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

die UNIQA Group hat im 2. Quartal an die gute Ergebnisentwicklung des 1. Quartals angeknüpft: Wir haben das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) im 1. Halbjahr gegenüber dem Vorjahr um 43 Prozent auf 106,5 Millionen Euro gesteigert.

Wir haben ein solides operatives Kerngeschäft – sowohl in Österreich als auch in unseren internationalen Märkten. Wir haben unsere Risikoposition – Stichwort PIIGS-Exposure – deutlich verbessert. Und wir setzen konsequent, Schritt für Schritt, unser Strategieprogramm UNIQA 2.0 um, das wir im Mai 2011 vorgestellt haben. UNIQA 2.0 ist eine langfristige, auf zehn Jahre ausgelegte strategische Neuausrichtung mit klarem Fokus auf Wachstum: Wir wollen die Zahl unserer Kunden von 7,5 Millionen in 2010 bis 2020 auf 15 Millionen verdoppeln und bis 2015 unser EGT im Vergleich zum Jahr 2010 um bis zu 400 Millionen Euro steigern.

Um diese Ziele zu erreichen, haben wir vier Schwerpunktprogramme aufgesetzt: Die Profitabilität in Österreich steigern, die Partnerschaft mit den Raiffeisenbanken intensivieren, in Zentral- und Osteuropa (CEE) deutlich – mit Fokus auf Rentabilität und Werthaltigkeit – wachsen und im Risikomanagement eine wertorientierte Unternehmenssteuerung implementieren. Diese Projekte kommen gut voran.

Wir konzentrieren uns auf unser Versicherungskerngeschäft in unseren Kernmärkten: Wir haben daher – wie angekündigt – im 2. Quartal den Verkauf der Mannheimer Gruppe in Deutschland abgeschlossen und die Minderheitsanteile der European Bank for Reconstruction and Development (EBRD) an drei Tochtergesellschaften in CEE übernommen.

Für das geplante Wachstum benötigen wir Kapital. Daher planen wir einen Börsegang (Re-IPO), der – abhängig vom Kapitalmarktumfeld – für das Jahr 2013 vorgesehen ist. Die Vorarbeiten für diese Transaktion laufen auf Hochtouren: Wir werden im Oktober 2012 die Konzernstruktur straffen und damit börsenfreundlicher gestalten. Zudem haben wir im Juli eine Barkapitalerhöhung im Ausmaß von 500 Millionen Euro abgeschlossen. Diese Maßnahme ist ein Zwischenschritt zum Re-IPO, der unsere Kapitalstruktur stärkt und uns die Möglichkeit gibt, kurzfristig Wachstumsmöglichkeiten in CEE zu nutzen.

Wir liegen gut auf Kurs, um trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds in Europa unser Ergebnisziel für 2012 – ein EGT, das über dem Wert von 2010 (141,8 Millionen Euro) liegt – zu erreichen. Wir dürfen nun nicht nachlassen, denn wir können uns von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Europa auch im 2. Halbjahr keinen Rückenwind erwarten.

Wien, im August 2012



Andreas Brandstetter
Vorsitzender des Vorstands



Konzernlagebericht

- EGT UM 43,2 PROZENT AUF 106,5 MILLIONEN EURO VERBESSERT
- KONZERNERGEBNIS UM 67,1 PROZENT AUF 57,3 MILLIONEN EURO ERHÖHT
- LAUFENDE PRÄMIEN UM 0,8 PROZENT AUF 2.583,0 MILLIONEN EURO GESTIEGEN

Wirtschaftliches Umfeld

In den vergangenen Monaten wurden die Hoffnungen auf einen baldigen Aufschwung der europäischen Wirtschaft enttäuscht. Die europäische Staatsschuldenkrise hat sich zur Jahresmitte vor allem im Zuge der griechischen Parlamentswahlen und aufgrund der Probleme im spanischen Bankensektor weiter intensiviert. Nachdem das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Euroraum insgesamt im 1. Quartal 2012 stagnierte, kam es im Laufe des 2. Quartals zu einem erneuten Rückgang um 0,2 Prozent. Mittlerweile haben die Einkaufsmanagerindizes die Tiefstände der 2. Jahreshälfte 2011 unterschritten und deuten somit auf einen leichten BIP-Rückgang im 3. Quartal 2012 hin. Nachdem die deutsche Wirtschaft in den ersten drei Monaten des Jahres mit plus 0,5 Prozent noch relativ stark expandierte, hat sich der Zuwachs im 2. Quartal auf 0,3 Prozent verringert. In Österreich wuchs das BIP im 2. Quartal um 0,2 Prozent. Die Volkswirtschaften der europäischen Peripherie-Staaten befanden sich in einer Rezession. In Italien schrumpfte das BIP in den ersten beiden Quartalen des Jahres um 0,8 beziehungsweise 0,7 Prozent, in Spanien um 0,3 beziehungsweise 0,4 Prozent und in Portugal um 0,1 beziehungsweise 1,2 Prozent. Im Zuge der schwachen makroökonomischen Aussichten Spaniens wurde klar, dass die Risikovorsorge der spanischen Banken für zukünftige Wertberichtigungen in den Kreditportfolios nicht ausreichen würde. Nach den öffentlichen Hilfspaketen für Irland, Portugal und Griechenland soll nun der spanische Bankensektor durch den europäischen Rettungsschirm kapitalisiert werden. Anfang Juli suchte die spanische Regierung offiziell um Hilfe in Höhe von 100 Milliarden Euro an.

In den USA lag das Wirtschaftswachstum im 1. Quartal bei 2 Prozent und im 2. Quartal bei 1,5 Prozent (annualisiert). Einige Vorlaufindikatoren weisen auf eine weitere Abkühlung hin – allerdings wurden bislang allgemein noch keine Revisionen der Wachstumsprognosen vorgenommen und es wird daher weiterhin von einem moderaten Wachstum für das Jahr 2012 ausgegangen.

Die Inflation ist im Berichtszeitraum zurückgegangen. In der Eurozone betrug sie im Juni 2,4 Prozent und in den USA 1,7 Prozent. Auch in den meisten Schwellenländern war die Inflation im 1. Halbjahr rückläufig. Zur Jahresmitte griffen einige Notenbanken zu expansiven geldpolitischen Maßnahmen. Im Juli senkte die Europäische Zentralbank (EZB) die Leitzinsen um 25 Basispunkte auf 0,75 Prozent. Die Bank of England kündigte weitere Anleihekäufe an und die US-Notenbank Fed hat ihr Programm zum Ankauf von Anleihen mit langen Laufzeiten fortgesetzt.

Die Arbeitslosenquote im Euroraum stieg im Juni auf 11,2 Prozent an. Von sehr hoher Arbeitslosigkeit betroffen sind vor allem Spanien (24,8 Prozent), Griechenland (22,5 Prozent), Portugal (15,4 Prozent) und Irland (14,8 Prozent).

In Zentral- und Osteuropa (CEE) verlangsamte sich das Wachstum im 1. Halbjahr 2012. Die stark exportabhängigen Volkswirtschaften Ungarn und die Tschechische Republik wiesen im 1. Quartal mit minus 1,3 Prozent und minus 0,8 Prozent relativ starke Rückgänge der wirtschaft-

lichen Aktivitäten aus. Im 2. Quartal lag der Rückgang bei jeweils minus 0,2 Prozent. Viele CEE-Länder können nach wie vor ein Wirtschaftswachstum erzielen: Polen zeigte sich mit plus 0,8 Prozent realem Wachstum bislang am widerstandsfähigsten gegenüber der Rezession im Euroraum. Rumänien und Bulgarien überraschten im 2. Quartal 2012 mit relativ solidem Wachstum (0,5 beziehungsweise 0,2 Prozent). Trotz der durch die Eurokrise gedämpften Wachstumsaussichten wird die CEE-Region insgesamt über den Jahresverlauf voraussichtlich einen moderaten Anstieg des BIP ausweisen können.

Rechnungslegungsvorschriften, Konsolidierungskreis

Der Quartalsabschluss der UNIQA Group wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den International Accounting Standards (IAS) erstellt. Bei vorliegendem Zwischenbericht handelt es sich um einen Abschluss gemäß IAS 34. Der Kreis der voll konsolidierten Gesellschaften wurde im 1. Halbjahr 2012 nicht erweitert.

UNIQA hat am 20. Juni 2012 mit der European Bank for Reconstruction and Development (EBRD) eine Vereinbarung über den Kauf der Anteile der EBRD an den Tochtergesellschaften in Kroatien (20 Prozent), Polen (30 Prozent) und Ungarn (15 Prozent) getroffen. Die Übernahme dieser Minderheitsbeteiligungen ist rechtlich bereits vollzogen.

Am 16. April 2012 hat die UNIQA Group Verträge zum Verkauf der Mannheimer AG Holding einschließlich deren Tochterunternehmen und des dazugehörigen Liegenschaftsbesitzes abgeschlossen. Diese Transaktionen wurden im 2. Quartal 2012 umgesetzt und betreffen den Anteil von 91,68 Prozent an der Mannheimer AG Holding, deren Tochtergesellschaften Mannheimer Versicherung AG, Mannheimer Krankenversicherung AG und mamax Lebensversicherung AG sowie die Liegenschaftsgesellschaften MV Augustaanlage Verwaltungs-GmbH und MV Augustaanlage GmbH & Co. KG.

Prämienentwicklung

Die verrechneten Prämien der UNIQA Group inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung (ohne Berücksichtigung der deutschen Mannheimer Gruppe, die auf Basis von IFRS 5 in diesen Zahlen nicht mehr enthalten ist) fielen in den ersten sechs Monaten 2012 aufgrund des deutlichen Rückgangs im Bereich des Einmalerlagsgeschäfts in der Lebensversicherung um 2,4 Prozent auf 2.856,4 Millionen Euro (1-6/2011: 2.925,9 Millionen Euro). Die laufenden Prämien erhöhten sich hingegen leicht um 0,8 Prozent auf 2.583,0 Millionen Euro (1-6/2011: 2.562,2 Millionen Euro). Die Einmalerlagsprämien in der Lebensversicherung gingen jedoch aufgrund der branchenweit rückläufigen Entwicklung (vor allem in Ungarn und Italien) um 24,8 Prozent auf 273,4 Millionen Euro (1-6/2011: 363,7 Millionen Euro) zurück. In Polen reduziert die UNIQA Group das Einmalerlagsgeschäft bewusst und forciert ertragsstärkere Geschäftsfelder, die zugleich weniger Risikokapital binden.

Die abgegrenzten Prämien einschließlich der Netto-Sparanteile der Prämien aus der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung – diese betragen 312,1 Millionen Euro (1-6/2011: 270,9 Millionen Euro) – reduzierten sich im 1. Halbjahr 2012 um 3,8 Prozent auf 2.590,0 Millionen Euro (1-6/2011: 2.691,7 Millionen Euro). Die abgegrenzten Prämien im Eigenbehalt (nach IFRS) verringerten sich um 5,9 Prozent auf 2.277,9 Millionen Euro (1-6/2011: 2.420,7 Millionen Euro).

In Österreich sanken die verrechneten Prämien aufgrund des Rückgangs in der fondsgebundenen Lebensversicherung um 2,0 Prozent auf 1.896,6 Millionen Euro (1-6/2011: 1.934,6 Millionen Euro). Die laufenden Prämien verringerten sich auf dem österreichischen

Markt in den ersten sechs Monaten 2012 um 1,9 Prozent auf 1.838,4 Millionen Euro (1-6/2011: 1.873,1 Millionen Euro). Die Einmalerlagsprämien reduzierten sich aufgrund der im Jahr 2011 verlängerten steuerlich begünstigten Mindestbehaltefrist um 5,2 Prozent auf 58,3 Millionen Euro (1-6/2011: 61,5 Millionen Euro).

Die abgegrenzten Prämien im Eigenbehalt (nach IFRS) in Österreich gaben um 1,6 Prozent auf 1.559,3 Millionen Euro (1-6/2011: 1.584,7 Millionen Euro) nach.

In Zentral- und Osteuropa stiegen die verrechneten Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung in den ersten sechs Monaten 2012 leicht um 0,2 Prozent auf 642,4 Millionen Euro (1-6/2011: 641,4 Millionen Euro). Die laufenden Prämien erhöhten sich um 6,6 Prozent auf 585,3 Millionen Euro (1-6/2011: 549,1 Millionen Euro). Die Einmalerlagsprämien reduzierten sich aufgrund der bewussten Rücknahme in Polen stark um 38,2 Prozent auf 57,1 Millionen Euro (1-6/2011: 92,4 Millionen Euro) ein. Die Gesellschaften in Zentral- und Osteuropa trugen im 1. Halbjahr 2012 insgesamt 20,5 Prozent (1-6/2011: 20,1 Prozent) zu den Konzernprämien bei.

Die abgegrenzten Prämien im Eigenbehalt (nach IFRS) der Gesellschaften in CEE gaben um 3,1 Prozent auf 520,7 Millionen Euro (1-6/2011: 537,2 Millionen Euro) nach.

In Westeuropa (ohne Berücksichtigung der deutschen Mannheimer Gruppe) schrumpfte das Prämienvolumen im 1. Halbjahr 2012 aufgrund des starken Rückgangs des italienischen Lebensversicherungsgeschäfts um 9,3 Prozent auf 317,4 Millionen Euro (1-6/2011: 349,9 Millionen Euro). Die laufenden Prämien wuchsen in dieser Region kräftig um 13,8 Prozent auf 159,4 Millionen Euro (1-6/2011: 140,0 Millionen Euro). Die Einmalerlagsprämien verringerten sich aber aufgrund der allgemein schwierigen wirtschaftlichen Lage in Italien und der damit in Verbindung stehenden Verunsicherung der Kunden, sowie aufgrund saisonaler Schwankungen, um 24,7 Prozent auf 158,0 Millionen Euro (1-6/2011: 209,9 Millionen Euro). Der Prämienanteil Westeuropas an den Gesamtprämien der UNIQA Group belief sich daher auf 11,1 Prozent (1-6/2011: 12,0 Prozent). Der internationale Anteil des Geschäfts betrug im 1. Halbjahr 2012 in Summe 33,6 Prozent (1-6/2011: 33,9 Prozent).

Die abgegrenzten Prämien im Eigenbehalt (nach IFRS) der westeuropäischen Gesellschaften reduzierten sich um 33,8 Prozent auf 198,0 Millionen Euro (1-6/2011: 298,9 Millionen Euro).

Schaden- und Unfallversicherung

Die verrechneten Prämien in der Schaden- und Unfallversicherung erhöhten sich im 1. Halbjahr 2012 insgesamt um 3,6 Prozent auf 1.352,5 Millionen Euro (1-6/2011: 1.305,7 Millionen Euro). Während die verrechneten Prämien in Österreich um 1,8 Prozent auf 811,6 Millionen Euro (1-6/2011: 797,3 Millionen Euro) zulegten, wuchs das Prämienvolumen in den Konzerngesellschaften in CEE deutlich schneller um 4,2 Prozent auf 455,7 Millionen Euro (1-6/2011: 437,3 Millionen Euro). Damit trug die Region Zentral- und Osteuropa 33,7 Prozent (1-6/2011: 33,5 Prozent) zu den Gesamtprämien der Gruppe in der Schaden- und Unfallversicherung bei.

In Westeuropa erhöhten sich die verrechneten Prämien aufgrund des kräftigen Wachstums in Italien um 20,0 Prozent auf 85,3 Millionen Euro (1-6/2011: 71,1 Millionen Euro). Der Prämienanteil Westeuropas belief sich damit nach dem 1. Halbjahr 2012 auf 6,3 Prozent (1-6/2011: 5,4 Prozent). Der internationale Anteil stieg insgesamt auf 40,0 Prozent (1-6/2011: 38,9 Prozent).

Die abgegrenzten Prämien im Eigenbehalt (nach IFRS) in der Schaden- und Unfallversicherung erhöhten sich in den ersten sechs Monaten 2012 um 2,0 Prozent auf 1.152,6 Millionen Euro (1-6/2011: 1.130,3 Millionen Euro).

Krankenversicherung

Die verrechneten Prämien in der Krankenversicherung stiegen im Berichtszeitraum insgesamt um 3,7 Prozent auf 456,8 Millionen Euro (1–6/2011: 440,3 Millionen Euro). In Österreich wuchsen sie um 2,7 Prozent auf 421,8 Millionen Euro (1–6/2011: 410,6 Millionen Euro).

Im internationalen Bereich erhöhten sich die verrechneten Prämien um 17,6 Prozent auf 35,0 Millionen Euro (1–6/2011: 29,8 Millionen Euro) und trugen damit 7,7 Prozent (1–6/2011: 6,8 Prozent) zu den Krankenversicherungsprämien des Konzerns bei. In CEE betrug das Prämienvolumen in der Krankenversicherung nach den ersten sechs Monaten 2012 13,0 Millionen Euro (1–6/2011: 8,6 Millionen Euro) und wuchs damit um 50,8 Prozent. In Westeuropa legten die verrechneten Prämien um 4,0 Prozent auf 22,0 Millionen Euro (1–6/2011: 21,2 Millionen Euro) zu.

Die abgegrenzten Prämien im Eigenbehalt (nach IFRS) in der Krankenversicherung stiegen im 1. Halbjahr 2012 um 3,8 Prozent auf 450,9 Millionen Euro (1–6/2011: 434,6 Millionen Euro).

Lebensversicherung

In der Lebensversicherung verringerten sich die verrechneten Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung im 1. Halbjahr 2012 insgesamt um 11,3 Prozent auf 1.047,1 Millionen Euro (1–6/2011: 1.179,9 Millionen Euro). Der Hauptgrund dafür lag im starken Rückgang der Einmalerlagsprämien (vor allem in Polen, Ungarn und Italien) um 24,8 Prozent auf 273,4 Millionen Euro (1–6/2011: 363,7 Millionen Euro). Zwar zeigten die laufenden Prämien eine bessere Entwicklung, dennoch sanken die Prämien auch in diesem Bereich um 5,2 Prozent auf 773,7 Millionen Euro (1–6/2011: 816,2 Millionen Euro). Das Annual Premium Equivalent (APE) reduzierte sich in der Lebensversicherung im 1. Halbjahr 2012 um 6,0 Prozent auf 801,0 Millionen Euro (1–6/2011: 852,5 Millionen Euro). Bei der APE-Berechnung werden 10 Prozent der Einmalerlagsprämien berücksichtigt, da die durchschnittliche Laufzeit der Einmalerläge in Europa bei zehn Jahren liegt. In dieser Berechnung glätten sich jährliche Schwankungen. Der in den Prämien berücksichtigte Risikoprämienanteil in der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung betrug im 1. Halbjahr 42,1 Millionen Euro (1–6/2011: 66,9 Millionen Euro). Das versicherte Kapital in der Lebensversicherung lag am 30. Juni 2012 in Summe bei 73.154,4 Millionen Euro (30. Juni 2011: 72.226,1 Millionen Euro).

In Österreich sanken die verrechneten Prämien in der Lebensversicherung aufgrund des Nachfragerückgangs sowie der Beendigung einer Maklerbeziehung in Deutschland um 8,7 Prozent auf 663,3 Millionen Euro (1–6/2011: 726,7 Millionen Euro). Dabei reduzierten sich die laufenden Prämien um 9,1 Prozent auf 605,0 Millionen Euro (1–6/2011: 665,2 Millionen Euro) und die Einmalerlagsprämien verringerten sich um 5,2 Prozent auf 58,3 Millionen Euro (1–6/2011: 61,5 Millionen Euro). Das Prämienvolumen im Bereich der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung in Österreich lag im 1. Halbjahr 2012 bei 239,2 Millionen Euro (1–6/2011: 289,9 Millionen Euro).

In CEE verzeichnete die Lebensversicherung in den ersten sechs Monaten 2012 ebenfalls einen Prämienrückgang. Die verrechneten Prämien der UNIQA Group verringerten sich vor allem aufgrund der bewussten Rücknahme des Einmalerlagsgeschäfts in Polen um 11,1 Prozent auf 173,7 Millionen Euro (1–6/2011: 195,5 Millionen Euro). Die Einmalerlagsprämien reduzierten sich dabei um 38,2 Prozent auf 57,1 Millionen Euro (1–6/2011: 92,4 Millionen Euro). Hingegen zeigten die laufenden Prämien weiterhin ein sehr starkes Wachstum und stiegen um 13,1 Prozent auf 116,7 Millionen Euro (1–6/2011: 103,2 Millionen Euro) an. Der Anteil Zentral- und Osteuropas an den gesamten Lebensversicherungsprämien des Konzerns blieb nach sechs Monaten mit 16,6 Prozent (1–6/2011: 16,6 Prozent) stabil.

Auch in den westeuropäischen Märkten war das Lebensversicherungsgeschäft im 1. Halbjahr 2012 rückläufig. Insgesamt fielen die verrechneten Prämien aufgrund des Rückgangs im Bereich der Einmalerläge in Italien um 18,5 Prozent auf 210,0 Millionen Euro (1-6/2011: 257,6 Millionen Euro). Insgesamt sanken die Einmalerlagsprämien um 24,7 Prozent auf 158,0 Millionen Euro (1-6/2011: 209,9 Millionen Euro). Die laufenden Prämien entwickelten sich in Westeuropa jedoch aufgrund der erfreulichen Entwicklung in Italien mit einer Steigerung um 8,9 Prozent auf 52,0 Millionen Euro (1-6/2011: 47,8 Millionen Euro) sehr erfreulich. Der Anteil Westeuropas an den Konzernlebensversicherungsprämien betrug 20,1 Prozent (1-6/2011: 21,8 Prozent). Der internationale Anteil belief sich somit insgesamt auf 36,7 Prozent (1-6/2011: 38,4 Prozent).

Die Prämien der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung erhöhten sich im internationalen Bereich in den ersten sechs Monaten 2012 um 92,3 Prozent auf 130,4 Millionen Euro (1-6/2011: 67,8 Millionen Euro).

Einschließlich der Netto-Sparanteile der Prämien aus der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung verringerten sich die abgegrenzten Prämien in der Lebensversicherung in den ersten sechs Monaten 2012 um 12,4 Prozent auf 986,5 Millionen Euro (1-6/2011: 1.126,7 Millionen Euro). Die abgegrenzten Prämien im Eigenbehalt (nach IFRS) sanken um 21,2 Prozent auf 674,4 Millionen Euro (1-6/2011: 855,8 Millionen Euro).

Versicherungsleistungen

Der Gesamtbetrag der Versicherungsleistungen im Eigenbehalt der UNIQA Group verringerte sich im 1. Halbjahr 2012 trotz einer Zunahme von Großschäden und Schäden durch Naturkatastrophen um 0,6 Prozent auf 1.897,3 Millionen Euro (1-6/2011: 1.909,1 Millionen Euro). Die Versicherungsleistungen vor Berücksichtigung der Rückversicherung sanken leicht auf 1.961,9 Millionen Euro (1-6/2011: 1.962,5 Millionen Euro). Die Schaden- und Leistungsquote über alle Sparten erhöhte sich daher aufgrund des Prämienrückgangs des Einmalerlagsgeschäfts in der Lebensversicherung um 2,4 Prozentpunkte auf 73,3 Prozent (1-6/2011: 70,9 Prozent).

Schaden- und Unfallversicherung

Die Schadenquote nach Rückversicherung in der Schaden- und Unfallversicherung stieg in den ersten sechs Monaten 2012 leicht auf 67,5 Prozent (1-6/2011: 66,7 Prozent). Die Versicherungsleistungen nach Rückversicherung stiegen im Berichtszeitraum um 3,2 Prozent auf 777,6 Millionen Euro (1-6/2011: 753,7 Millionen Euro). Die Leistungen vor Rückversicherung erhöhten sich um 4,7 Prozent auf 805,3 Millionen Euro (1-6/2011: 769,1 Millionen Euro).

Die Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio) nach Rückversicherung stieg im 1. Halbjahr 2012 leicht auf 100,7 Prozent (1-6/2011: 99,9 Prozent). Vor Berücksichtigung der Rückversicherung belief sich die Combined Ratio auf 97,5 Prozent (1-6/2011: 96,9 Prozent) und blieb damit weiter unter der 100-Prozent-Grenze.

Krankenversicherung

Die Versicherungsleistungen im Eigenbehalt (einschließlich der Veränderung der Deckungsrückstellung) in der Krankenversicherung stiegen in den ersten sechs Monaten 2012 um 4,0 Prozent auf 387,0 Millionen Euro (1-6/2011: 372,0 Millionen Euro). Die Leistungsquote erhöhte sich daher geringfügig auf 85,8 Prozent (1-6/2011: 85,6 Prozent).

Lebensversicherung

In der Lebensversicherung sanken die Versicherungsleistungen im Eigenbehalt (einschließlich der Veränderung der Deckungsrückstellung) im 1. Halbjahr 2012, aufgrund der weiterhin verminderten Zahlungen für Versicherungsfälle, um 6,5 Prozent auf 732,7 Millionen Euro (1-6/2011: 783,5 Millionen Euro). Die Leistungsquote in der Lebensversicherung (unter Berücksichtigung der Netto-Sparanteile der Prämien aus der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung) stieg dennoch aufgrund des Rückgangs der Einmalerläge auf 74,3 Prozent (1-6/2011: 69,5 Prozent) an.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen reduzierten sich in den ersten sechs Monaten 2012 um 5,6 Prozent auf 619,6 Millionen Euro (1-6/2011: 656,0 Millionen Euro). Die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss legten dabei entsprechend dem Neugeschäftsaufkommen um 0,1 Prozent auf 447,8 Millionen Euro (1-6/2011: 447,3 Millionen Euro) leicht zu. Die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Verwaltungskosten) verminderten sich abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen in Höhe von 21,1 Millionen Euro (1-6/2011: 11,8 Millionen Euro) im 1. Halbjahr 2012 um 17,7 Prozent auf 171,8 Millionen Euro (1-6/2011: 208,7 Millionen Euro). Die Kostenquote – das Verhältnis der gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den abgegrenzten Prämien einschließlich der Netto-Sparanteile der Prämien aus der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung – sank unter Einbeziehung der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen auf 23,9 Prozent (1-6/2011: 24,4 Prozent).

Schaden- und Unfallversicherung

Die gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in der Schaden- und Unfallversicherung erhöhten sich im Berichtszeitraum um 2,1 Prozent auf 383,0 Millionen Euro (1-6/2011: 375,0 Millionen Euro). Entsprechend dem Neugeschäftsaufkommen stiegen die Abschlussaufwendungen um 9,5 Prozent auf 267,5 Millionen Euro (1-6/2011: 244,2 Millionen Euro). Die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb reduzierten sich hingegen um 11,7 Prozent auf 115,5 Millionen Euro (1-6/2011: 130,8 Millionen Euro). Die Kostenquote in der Schaden- und Unfallversicherung (unter Einbeziehung der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen) belief sich in den ersten sechs Monaten 2012 auf 33,2 Prozent (1-6/2011: 33,2 Prozent).

Krankenversicherung

Die Gesamtaufwendungen für den Versicherungsbetrieb in der Krankenversicherung verringerten sich im 1. Halbjahr 2012 um 5,8 Prozent auf 65,1 Millionen Euro (1-6/2011: 69,1 Millionen Euro). Die Abschlussaufwendungen stiegen entsprechend dem Neugeschäftsaufkommen um 8,9 Prozent auf 41,3 Millionen Euro (1-6/2011: 37,9 Millionen Euro). Die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (einschließlich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen) sanken dagegen um 23,6 Prozent auf 23,8 Millionen Euro (1-6/2011: 31,2 Millionen Euro). Die Kostenquote in der Krankenversicherung (unter Einbeziehung der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen) reduzierte sich daher auf 14,4 Prozent (1-6/2011: 15,9 Prozent).

Lebensversicherung

In der Lebensversicherung verringerten sich die gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in den ersten sechs Monaten 2012 um 19,1 Prozent auf 171,5 Millionen Euro

(1-6/2011: 211,9 Millionen Euro). Die Abschlussaufwendungen sanken um 15,8 Prozent auf 139,0 Millionen Euro (1-6/2011: 165,2 Millionen Euro) und die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb reduzierten sich um 30,5 Prozent auf 32,5 Millionen Euro (1-6/2011: 46,7 Millionen Euro). Die Kostenquote in der Lebensversicherung (unter Einbeziehung der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen) verringerte sich im 1. Halbjahr 2012 trotz des Rückgangs der Einmalerläge aufgrund der Reduktion der Kosten für den Versicherungsbetrieb auf 17,4 Prozent (1-6/2011: 18,8 Prozent).

Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand der UNIQA Group (einschließlich eigengenutzter Grundstücke und Bauten, als Finanzinvestitionen gehaltener Immobilien, der Anteile an assoziierten Unternehmen, der Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung und der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und des Kassenbestands) erhöhte sich zum 30. Juni 2012 gegenüber dem letzten Bilanzstichtag um 250,2 Millionen Euro auf 24.851,3 Millionen Euro (31. Dezember 2011: 24.601,1 Millionen Euro).

Die Erträge (netto) aus Kapitalanlagen verbesserten sich im 1. Halbjahr 2012 um 51,8 Prozent auf 403,4 Millionen Euro (1-6/2011: 265,8 Millionen Euro). In der Schaden- und Unfallversicherung stieg das Kapitalanlageergebnis um 66,0 Prozent auf 35,0 Millionen Euro (1-6/2011: 21,1 Millionen Euro). In der Krankenversicherung steigerte es sich sogar um 160,9 Prozent auf 51,3 Millionen Euro (1-6/2011: 19,7 Millionen Euro), und in der Lebensversicherung legte es um 40,9 Prozent auf 317,1 Millionen Euro (1-6/2011: 225,0 Millionen Euro) zu.

Ergebnis vor Steuern im 1. Halbjahr 2012 auf 106,5 Millionen Euro verbessert

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der UNIQA Group (vor Berücksichtigung des Ergebnisses aus aufgegebenen Geschäftsbereichen) stieg im 1. Halbjahr 2012 um 43,2 Prozent auf 106,5 Millionen Euro (1-6/2011: 74,4 Millionen Euro). In der Schaden- und Unfallversicherung sank das Ergebnis vor Steuern leicht und betrug nach den ersten sechs Monaten 2012 3,1 Millionen Euro (1-6/2011: 3,5 Millionen Euro). In der Krankenversicherung erhöhte sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf 51,5 Millionen Euro (1-6/2011: 12,9 Millionen Euro) und vervierfachte sich damit gegenüber dem 1. Halbjahr des Vorjahres. In der Lebensversicherung blieb das Vorsteuerergebnis mit 52,0 Millionen Euro (1-6/2011: 58,1 Millionen Euro) unter dem Niveau des Vorjahres.

Der Periodenüberschuss belief sich im 1. Halbjahr 2012 auf 82,9 Millionen Euro (1-6/2011: 52,6 Millionen Euro) und steigerte sich damit um 57,5 Prozent. Darin enthalten ist das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (aufgrund des Verkaufs der Mannheimer Gruppe) in Höhe von 8,9 Millionen Euro. Das Konzernergebnis erhöhte sich ebenfalls um 67,1 Prozent auf 57,3 Millionen Euro (1-6/2011: 34,3 Millionen Euro). Das Ergebnis je Aktie lag bei 0,40 Euro (1-6/2011: 0,24 Euro).

Internationale Märkte

Die verrechneten Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung reduzierten sich im internationalen Bereich (ohne Berücksichtigung der deutschen Mannheimer Gruppe) im 1. Halbjahr 2012 um 3,2 Prozent auf 959,8 Millionen Euro (1-6/2011: 991,3 Millionen Euro). International zeigten die laufenden Prämien weiter eine sehr positive Entwicklung und stiegen um 8,1 Prozent auf 744,6 Millionen Euro (1-6/2011: 689,1 Mil-

tionen Euro). Hingegen gingen die Einmalerlagsprämien um 28,8 Prozent auf 215,1 Millionen Euro (1-6/2011: 302,2 Millionen Euro) zurück.

Die verrechneten Prämien der Gesellschaften in CEE verbesserten sich leicht um 0,2 Prozent auf 642,4 Millionen Euro (1-6/2011: 641,4 Millionen Euro). In Zentraleuropa (CE) – Polen, Slowakei, Tschechische Republik und Ungarn – verringerten sich die verrechneten Prämien in den ersten sechs Monaten 2012 um 4,5 Prozent auf 444,8 Millionen Euro (1-6/2011: 465,5 Millionen Euro). In Osteuropa (EE) – bestehend aus Rumänien und der Ukraine – stiegen die verrechneten Prämien dagegen um 12,2 Prozent auf 82,8 Millionen Euro (1-6/2011: 73,7 Millionen Euro). In Südosteuropa (SEE) – Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kosovo, Kroatien, Mazedonien, Montenegro und Serbien – konnte im 1. Halbjahr 2012 ein Prämienwachstum von 6,6 Prozent auf 94,9 Millionen Euro (1-6/2011: 89,1 Millionen Euro) erzielt werden. In Russland (RU) stiegen die verrechneten Prämien um 52,1 Prozent auf 19,9 Millionen Euro (1-6/2011: 13,1 Millionen Euro) an. Der Anteil Zentral- und Osteuropas an den Konzernprämien lag damit nach den ersten sechs Monaten 2012 bei 22,5 Prozent (1-6/2011: 21,9 Prozent).

In Westeuropa (WE) – Italien, Liechtenstein und Schweiz – sanken die verrechneten Prämien aufgrund des Rückgangs des Lebensversicherungsgeschäfts in Italien um 9,3 Prozent auf 317,4 Millionen Euro (1-6/2011: 349,9 Millionen Euro). Der Anteil Westeuropas am Konzernprämienvolumen belief sich auf 11,1 Prozent (1-6/2011: 12,0 Prozent). Damit betrug der Internationalisierungsgrad der UNIQA Group im 1. Halbjahr 2012 insgesamt 33,6 Prozent (1-6/2011: 33,9 Prozent).

Die gesamten Versicherungsleistungen im Eigenbehalt der internationalen Konzerngesellschaften verringerten sich in den ersten sechs Monaten 2012 um 23,0 Prozent auf 506,8 Millionen Euro (1-6/2011: 657,9 Millionen Euro). In der Region CE sanken die Leistungen um 8,9 Prozent auf 220,9 Millionen Euro (1-6/2011: 242,6 Millionen Euro). In der Region EE verringerten sie sich um 24,2 Prozent auf 44,3 Millionen Euro (1-6/2011: 58,5 Millionen Euro). In SEE reduzierten sie sich leicht um 3,7 Prozent auf 49,3 Millionen Euro (1-6/2011: 51,2 Millionen Euro). In Russland betrugen die Leistungen im 1. Halbjahr 2012 11,3 Millionen Euro (1-6/2011: 7,3 Millionen Euro) und in Westeuropa reduzierte sich das Volumen der Leistungen um 39,3 Prozent auf 180,9 Millionen Euro (1-6/2011: 298,2 Millionen Euro).

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen erhöhten sich im internationalen Bereich um 9,9 Prozent auf 254,7 Millionen Euro (1-6/2011: 231,7 Millionen Euro). In CE stiegen die Kosten um 3,9 Prozent auf 121,1 Millionen Euro (1-6/2011: 116,6 Millionen Euro). In Osteuropa wuchsen sie um 19,1 Prozent auf 36,7 Millionen Euro (1-6/2011: 30,8 Millionen Euro). In Südosteuropa erhöhten sich die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb um 9,8 Prozent auf 39,9 Millionen Euro (1-6/2011: 36,3 Millionen Euro). In Russland beliefen sich die Kosten in den ersten sechs Monaten 2012 auf 9,0 Millionen Euro (1-6/2011: 6,7 Millionen Euro), während sie sich in Westeuropa um 16,3 Prozent auf 48,0 Millionen Euro (1-6/2011: 41,3 Millionen Euro) erhöhten.

Die Erträge (netto) aus Kapitalanlagen der internationalen Gesellschaften stiegen im 1. Halbjahr 2012 um 52,3 Prozent auf 71,6 Millionen Euro (1-6/2011: 47,0 Millionen Euro). Während sich das Kapitalanlageergebnis in Westeuropa um 61,1 Prozent auf 38,2 Millionen Euro (1-6/2011: 23,7 Millionen Euro) verbesserte, erhöhte es sich in CEE um 43,4 Prozent auf 33,4 Millionen Euro (1-6/2011: 23,3 Millionen Euro).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (vor der Konsolidierung auf Basis geografischer Segmente) verbesserte sich in CEE auf 7,1 Millionen Euro (1-6/2011: minus 5,6 Millionen Euro). In Westeuropa erhöhte sich das Ergebnis vor Steuern im 1. Halbjahr 2012 leicht um 0,8 Prozent auf 17,9 Millionen Euro (1-6/2011: 17,8 Millionen Euro).

Eigenkapital und Bilanzsumme

Das Gesamteigenkapital der UNIQA Group stieg in den ersten sechs Monaten 2012 im Vergleich zum letzten Bilanzstichtag um 14,3 Prozent auf 1.251,8 Millionen Euro (31. Dezember 2011: 1.095,6 Millionen Euro). Darin enthalten waren Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von 225,6 Millionen Euro (31. Dezember 2011: 219,7 Millionen Euro). Die Konzernbilanzsumme betrug per 30. Juni 2012 28.735,3 Millionen Euro (31. Dezember 2011: 28.567,7 Millionen Euro).

Cashflow

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit stieg im 1. Halbjahr 2012 auf 824,4 Millionen Euro (1-6/2011: 429,0 Millionen Euro). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit der UNIQA Group belief sich entsprechend der Veranlagung der im Berichtszeitraum zugeflossenen Einnahmen auf minus 604,6 Millionen Euro (1-6/2011: minus 394,4 Millionen Euro). Der Finanzierungs-Cashflow betrug minus 2,3 Millionen Euro (1-6/2011: minus 58,6 Millionen Euro). Insgesamt erhöhte sich der Fonds liquider Mittel um 374,6 Millionen Euro auf 887,3 Millionen Euro (1-6/2011: 512,8 Millionen Euro).

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter der UNIQA Group sank aufgrund des Verkaufs der Mannheimer Gruppe im 1. Halbjahr 2012 auf 14.523 (1-6/2011: 14.988). Davon waren 6.103 (1-6/2011: 6.037) im Vertrieb als angestellte Außendienstmitarbeiter tätig. Die Zahl der Mitarbeiter in der Verwaltung verringerte sich auf 8.420 (1-6/2011: 8.951).

Kapitalmarkt

Kennzahlen UNIQA Aktie	1-6/2012	1-6/2011	Veränderung
<small>Angaben in Euro</small>			
Börsenkurs per 30. Juni	10,70	14,88	- 28,1%
Höchstkurs	13,40	16,50	-
Tiefstkurs	9,22	14,53	-
Marktkapitalisierung per 30. Juni (in Millionen Euro)	1.529,9	2.127,6	- 28,1%
Ergebnis je Aktie	0,40	0,24	+ 67,1%

Finanzkalender

28. November 2012

Bericht zum

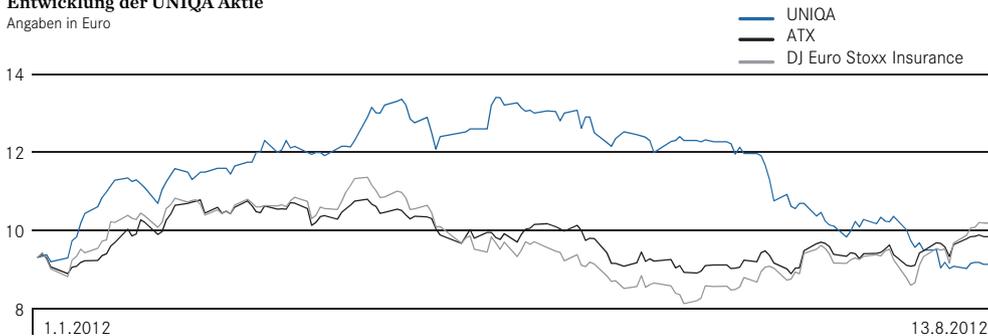
1.-3. Quartal 2012

Die internationalen Börsen konnten am letzten Handelstag des 1. Halbjahres deutliche Kursgewinne erzielen: Der DJ Euro Stoxx 50 kletterte um fast 5 Prozent nach oben. Dies war die Reaktion der Börsen auf die bei der Tagung des Europäischen Rates getroffenen Übereinkünfte. Damit bestätigte sich einmal mehr, dass die Börsenkurse in den letzten Monaten primär durch politische Entwicklungen geprägt wurden. Nach einem insgesamt guten 1. Quartal 2012 führte die Schuldenkrise einiger europäischer Länder in den Monaten April und Mai erneut zu wachsender Besorgnis auf den Märkten und zu deutlichen Kurskorrekturen. Erst als die Wiederholung der Wahlen in Griechenland eine politische Mehrheit für weitreichende Sparmaßnahmen brachte und sich die Handlungsfähigkeit der Europäischen Union trotz Regierungswechsel in Frankreich bestätigt hatte, setzte im Juni eine positive Gegenreaktion ein. Diese war aber nicht kräftig genug, um die Kurse auf das Niveau vom Ende des 1. Quartals zurückzuführen. Weitgehend ignoriert wurden von den Märkten die insgesamt befriedigende Ertragsentwicklung der Unternehmen und die leicht verbesserten Konjunkturaussichten.

Der Kurs der UNIQA Aktie geriet im 2. Quartal unter Druck – dennoch konnte die Aktie im 1. Halbjahr insgesamt eine positive Performance aufweisen und stand am 30. Juni 2012 bei 10,70 Euro. Dies bedeutet ein Plus von 13,6 Prozent im Vergleich mit dem Jahresende 2011. In weiterer Folge gab der Aktienkurs jedoch deutlich nach und schloss am 13. August bei 9,15 Euro. Das entspricht einem Kursrückgang von 2,9 Prozent seit Ende Dezember 2011. Der europäische Versicherungsindex DJ Euro Stoxx Insurance erzielte im gleichen Zeitraum eine Kurssteigerung um 12,8 Prozent.

Entwicklung der UNIQA Aktie

Angaben in Euro



Informationen

UNIQA Aktie

Wertpapierkürzel: UQA

Reuters: UNIQVI

Bloomberg: UQA.AV

ISIN: AT0000821103

Marktsegment: prime

market der Wiener Börse

Handelssegment:

Amtlicher Handel

Indizes: ATX Prime,

ATX FIN, WBI, VÖNIX

Aktienanzahl: 190.604.265

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die UNIQA Group hat im Juli 2012 eine Barkapitalerhöhung erfolgreich abgeschlossen und sämtliche 47.619.048 angebotenen neuen Aktien platziert. Der Bezugspreis betrug 10,50 Euro je Aktie. Das Grundkapital der UNIQA Versicherungen AG erhöhte sich somit auf 190.604.265 Euro.

Die Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft beziehungsweise deren Konzerngesellschaften (RZB-Konzern) und die Austria Versicherungsverein Beteiligungs-Verwaltungs GmbH als Kernaktionäre der UNIQA Versicherungen AG haben durch die Ausübung eigener und den Aufgriff nicht ausgeübter Bezugsrechte sichergestellt, dass sämtliche neuen Aktien platziert werden konnten.

Der Erlös aus der Barkapitalerhöhung wird die Kapitalausstattung sowie die Solvabilität von UNIQA stärken und soll gemeinsam mit den geplanten Verbesserungen aus der Umsetzung des Strategieprogramms UNIQA 2.0 sowie Zuflüssen aus dem geplanten Re-IPO im Jahr 2013 (abhängig vom Marktumfeld) die Basis schaffen, um nachhaltige Wachstumschancen, die sich besonders in CEE bieten, zu nutzen.

Ausblick

Wir gehen weiterhin davon aus, dass wir unser Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Jahr 2012 gegenüber dem Jahr 2010 (141,8 Millionen Euro) verbessern werden. Dies setzt allerdings voraus, dass es zu keinen gravierenden Rückschlägen auf den Kapitalmärkten kommt, dass sich das Konjunkturmilieu nicht weiter gravierend verschlechtert und dass die weitere Schadenbelastung durch Naturkatastrophen im 2. Halbjahr in einem normalen Rahmen bleibt.

Konzernbilanz

Aktiva	30.6.2012	31.12.2011
Angaben in Millionen Euro		
A. Sachanlagen		
I. Eigengenutzte Grundstücke und Bauten	200,4	252,3
II. Sonstige Sachanlagen	135,9	131,3
	336,3	383,5
B. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	1.568,5	1.567,0
C. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Aktivierte Abschlusskosten	887,7	899,7
II. Bestands- und Firmenwert	538,8	570,0
III. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	24,1	30,6
	1.450,6	1.500,3
D. Anteile an assoziierten Unternehmen	520,0	530,5
E. Kapitalanlagen		
I. Nicht festverzinsliche Wertpapiere		
1. Jederzeit veräußerbar	1.408,2	1.636,1
2. Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	490,4	549,3
	1.898,6	2.185,4
II. Festverzinsliche Wertpapiere		
1. Jederzeit veräußerbar	11.768,7	11.215,4
2. Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	415,5	389,6
	12.184,2	11.605,1
III. Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen		
1. Ausleihungen	1.172,2	2.189,4
2. Guthaben bei Kreditinstituten	1.554,5	1.023,1
3. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	129,8	140,7
	2.856,5	3.353,2
IV. Derivative Finanzinstrumente (Handelsbestand)	55,7	28,5
	16.995,0	17.172,2
F. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	4.680,0	4.396,0
G. Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen	635,6	684,1
H. Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	404,4	405,5
I. Forderungen inklusive Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	993,8	988,0
J. Forderungen aus Ertragsteuern	73,6	51,2
K. Aktive Steuerabgrenzung	190,2	206,2
L. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	887,3	683,1
Summe Aktiva	28.735,3	28.567,7

Passiva	30.6.2012	31.12.2011
Angaben in Millionen Euro		
A. Eigenkapital gesamt		
I. Eigenkapital		
1. Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	540,7	540,7
2. Gewinnrücklage	382,6	414,4
3. Neubewertungsrücklage	112,3	-44,7
4. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Versorgungszusagen	-68,4	-36,1
5. Konzerngewinn/-verlust	59,0	1,6
	1.026,2	875,9
II. Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital	225,6	219,7
	1.251,8	1.095,6
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	575,0	575,0
C. Versicherungstechnische Rückstellungen		
I. Prämienüberträge	725,0	616,0
II. Deckungsrückstellung	16.123,0	16.706,2
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2.298,5	2.456,5
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	30,7	51,5
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	276,4	7,8
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	50,8	50,0
	19.504,3	19.888,1
D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	4.618,9	4.318,3
E. Finanzverbindlichkeiten	76,7	73,7
F. Andere Rückstellungen	823,2	788,1
G. Verbindlichkeiten und übrige Passiva	1.527,9	1.517,9
H. Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	17,8	19,2
I. Passive Steuerabgrenzung	339,7	291,7
Summe Passiva	28.735,3	28.567,7

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

Angaben in Millionen Euro	Eigenkapital		Anteile anderer Gesellschafter		Eigenkapital gesamt	
	1-6/2012	1-6/2011	1-6/2012	1-6/2011	1-6/2012	1-6/2011
Stand am 1.1.	875,9	1.277,2	219,7	244,3	1.095,6	1.521,5
Änderung des Konsolidierungskreises	-50,3	0,0	-33,2	-0,5	-83,6	-0,5
Dividende	0,0	-56,9	-0,9	-14,5	-0,9	-71,4
Eigene Aktien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Erträge und Aufwendungen laut Konzerngesamtergebnisrechnung	200,6	41,8	40,0	14,8	240,7	56,6
Währungsumrechnung	9,5	3,9	0,0	0,0	9,5	3,9
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	57,3	34,3	25,5	18,3	82,9	52,6
Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen und sonstige Veränderungen	133,8	3,6	14,5	-3,6	148,3	0,1
Stand am 30.6.	1.026,2	1.262,1	225,6	244,1	1.251,8	1.506,2

Konzerngewinn- und -verlustrechnung

Angaben in Millionen Euro	1-6/2012	1-6/2011	4-6/2012	4-6/2011
Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung)	2.528,8	2.635,1	1.148,5	1.157,6
Abgegrenzte Prämien (im Eigenbehalt)	2.277,9	2.420,7	1.123,1	1.148,5
Gebühren und Provisionserträge	21,1	11,8	9,1	4,7
Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	403,4	265,8	203,6	99,5
Sonstige Erträge	27,8	34,4	11,7	18,1
Summe Erträge	2.730,3	2.732,7	1.347,5	1.270,9
Versicherungsleistungen	- 1.897,3	- 1.909,1	- 948,8	- 886,7
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 640,7	- 667,8	- 308,1	- 331,2
Sonstige Aufwendungen	- 64,2	- 61,3	- 32,9	- 12,7
Abschreibungen auf Bestands- und Firmenwerte	- 5,9	- 4,1	- 2,8	- 2,1
Summe Aufwendungen	- 2.608,1	- 2.642,4	- 1.292,5	- 1.232,7
Operatives Ergebnis	122,1	90,3	55,0	38,2
Finanzierungskosten	- 15,6	- 15,9	- 7,8	- 7,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	106,5	74,4	47,2	30,3
Ertragsteuern	- 32,5	- 19,1	- 17,0	- 7,2
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (nach Steuern)	8,9	- 2,7	12,2	- 4,2
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	82,9	52,6	42,4	18,9
davon Konzernergebnis	57,3	34,3	26,9	7,6
davon auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Anteile	25,5	18,3	15,5	11,3
Ergebnis je Aktie (in Euro)	0,40	0,24	0,19	0,05
Durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf	142.165.567	142.165.567	142.165.567	142.165.567

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie. Ermittelt auf Basis des Konzernergebnisses.

Konzerngesamtergebnisrechnung

Angaben in Millionen Euro	1 – 6/2012	1 – 6/2011
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	82,9	52,6
Währungsumrechnung		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	9,5	3,9
In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung übernommen	0,0	0,0
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	472,7	- 12,1
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste) – latente Steuern	- 66,5	- 0,4
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste) – latente Gewinnbeteiligung	- 252,3	20,2
In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung übernommen	38,1	- 28,1
In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung übernommen – latente Steuern	0,0	0,3
In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung übernommen – latente Gewinnbeteiligung	- 15,7	25,3
Veränderung aus der Equity-Bewertung		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	2,3	6,6
In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung übernommen	0,0	0,0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Versorgungszusagen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	- 45,9	- 13,9
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste) – latente Steuern	8,8	3,1
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste) – latente Gewinnbeteiligung	8,6	2,7
Sonstige Veränderungen	- 1,8	- 3,5
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	157,8	4,0
Gesamte erfasste Erträge und Aufwendungen	240,7	56,6
davon auf Anteilseigner der UNIQA Versicherungen AG entfallend	200,6	41,8
davon auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Anteile	40,0	14,8

Konzerngeldflussrechnung

Angaben in Millionen Euro	1 – 6/2012	1 – 6/2011
Periodenüberschuss/-fehlbetrag einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis		
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	82,9	52,6
davon Zins- und Dividendenzahlungen	7,9	7,7
Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	-25,5	-18,3
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen netto	997,3	304,7
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten	-38,3	-31,8
Veränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	-67,7	-54,7
Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	77,1	23,0
Veränderung bei erfolgswirksam bewerteten Wertpapieren	5,7	-21,7
Gewinn bzw. Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-461,8	-60,6
Abschreibungen bzw. Zuschreibungen übriger Kapitalanlagen	-30,9	218,7
Veränderung Pensions- und Abfertigungsrückstellung	49,0	13,7
Veränderung der aktivischen bzw. passivischen Steuerabgrenzung	71,4	-2,9
Veränderung sonstiger Bilanzposten	147,8	-2,8
Veränderung Goodwill und immaterielle Vermögensgegenstände	31,0	8,8
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	-13,7	0,1
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	824,4	429,0
davon Cashflow aus Ertragsteuern	-39,6	-38,9
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	221,7	0,0
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-75,6	-4,2
Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen	5.666,5	3.095,5
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen	-6.133,2	-3.390,6
Veränderung von Posten der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	-284,1	-95,1
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-604,6	-394,4
Veränderung Bestand eigene Aktien	0,0	0,0
Grundkapitalerhöhung	0,0	0,0
Dividendenzahlungen	0,0	-56,9
Einzahlungen und Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	-2,3	-1,7
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2,3	-58,6
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	217,6	-24,0
Veränderung des Finanzmittelfonds aufgrund von Währungskursänderungen	1,1	0,4
Veränderung des Finanzmittelfonds aufgrund von Zu- bzw. Verkäufen konsolidierter Tochterunternehmen	-14,5	3,5
Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres	683,1	532,9
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	887,3	512,8
davon Cashflow aus Ertragsteuern	-39,6	-38,9

Der Finanzmittelfonds entspricht der Position L. der Aktiva: Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand.

Segmentberichterstattung

Konzernbilanz

GLIEDERUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

Angaben in Millionen Euro	Schaden- und Unfallversicherung		Krankenversicherung	
	30.6.2012	31.12.2011	30.6.2012	31.12.2011
Aktiva				
A. Sachanlagen	167,7	165,7	29,6	29,5
B. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	281,1	282,8	297,2	294,7
C. Immaterielle Vermögensgegenstände	519,4	545,6	221,4	243,4
D. Anteile an assoziierten Unternehmen	12,4	14,7	190,3	193,4
E. Kapitalanlagen	2.761,3	2.895,3	1.807,1	2.230,9
F. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0,0	0,0	0,0	0,0
G. Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen	180,3	212,1	1,6	4,4
H. Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0,0	0,0	0,0	0,0
I. Forderungen inklusive Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	1.092,5	1.050,3	333,8	295,6
J. Forderungen aus Ertragsteuern	45,7	43,9	0,1	0,2
K. Aktive Steuerabgrenzung	119,3	132,5	3,2	4,6
L. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	298,9	196,4	191,9	276,3
Summe Segmentaktiva	5.478,5	5.539,2	3.076,2	3.573,0
Passiva				
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	339,0	339,0	0,0	0,0
C. Versicherungstechnische Rückstellungen	2.769,3	2.858,1	2.400,9	2.960,7
D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0,0	0,0	0,0	0,0
E. Finanzverbindlichkeiten	259,5	263,8	26,0	32,0
F. Andere Rückstellungen	757,0	738,9	16,4	18,7
G. Verbindlichkeiten und übrige Passiva	1.072,7	1.042,0	121,5	107,9
H. Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	9,1	16,5	1,1	1,4
I. Passive Steuerabgrenzung	181,3	189,3	95,5	75,7
Summe Segmentpassiva	5.387,9	5.447,5	2.661,3	3.196,4

Lebensversicherung		Konsolidierung		Konzern	
30.6.2012	31.12.2011	30.6.2012	31.12.2011	30.6.2012	31.12.2011
139,0	188,4	0,0	0,0	336,3	383,5
990,2	989,4	0,0	0,0	1.568,5	1.567,0
709,8	711,3	0,0	0,0	1.450,6	1.500,3
317,4	322,4	0,0	0,0	520,0	530,5
12.964,3	12.620,0	- 537,6	- 573,9	16.995,0	17.172,2
4.680,0	4.396,0	0,0	0,0	4.680,0	4.396,0
453,7	467,6	0,0	0,0	635,6	684,1
404,4	405,5	0,0	0,0	404,4	405,5
693,4	583,3	- 1.125,8	- 941,2	993,8	988,0
27,8	7,1	0,0	0,0	73,6	51,2
67,7	69,1	0,0	0,0	190,2	206,2
396,4	210,4	0,0	0,0	887,3	683,1
21.844,1	20.970,5	- 1.663,5	- 1.515,1	28.735,3	28.567,7
270,0	270,0	- 34,0	- 34,0	575,0	575,0
14.346,4	14.079,1	- 12,2	- 9,8	19.504,3	19.888,1
4.618,9	4.318,3	0,0	0,0	4.618,9	4.318,3
284,1	276,1	- 492,8	- 498,2	76,7	73,7
49,9	30,5	0,0	0,0	823,2	788,1
1.455,3	1.337,4	- 1.121,6	- 969,3	1.527,9	1.517,9
7,6	1,3	0,0	0,0	17,8	19,2
62,8	26,7	0,0	0,0	339,7	291,7
21.094,9	20.339,4	- 1.660,7	- 1.511,2	27.483,5	27.472,1
Konzerneigenkapital und Anteile anderer Gesellschafter				1.251,8	1.095,6
Summe Passiva				28.735,3	28.567,7

Die zu jedem Geschäftssegment angegebenen Beträge wurden um die aus segmentinternen Vorgängen resultierenden Beträge bereinigt. Daher kann aus dem Saldo der Segmentaktiva und -passiva nicht auf das dem jeweiligen Geschäftsbereich zugeteilte Eigenkapital geschlossen werden.

Segmentberichterstattung

Konzerngewinn- und -verlustrechnung

GLIEDERUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

Angaben in Millionen Euro	Schaden- und Unfallversicherung		Krankenversicherung		Lebensversicherung		Konsolidierung		Konzern	
	1-6/2012	1-6/2011	1-6/2012	1-6/2011	1-6/2012	1-6/2011	1-6/2012	1-6/2011	1-6/2012	1-6/2011
Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung)	1.331,2	1.316,0	456,8	440,4	720,5	889,1	20,3	-10,4	2.528,8	2.635,1
Abgegrenzte Prämien (im Eigenbehalt)	1.158,8	1.136,5	450,9	434,6	675,4	856,0	-7,1	-6,4	2.277,9	2.420,7
Gebühren und Provisionserträge	0,2	5,2	0,0	0,0	14,0	5,8	6,8	0,8	21,1	11,8
Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	28,7	20,9	53,0	20,8	319,1	223,7	2,7	0,4	403,4	265,8
Sonstige Erträge	17,3	21,1	4,4	3,1	4,9	7,6	1,2	2,6	27,8	34,4
Versicherungsleistungen	-778,4	-755,1	-387,0	-372,0	-733,4	-783,6	1,5	1,5	-1.897,3	-1.909,1
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-384,2	-381,2	-65,1	-69,1	-185,6	-217,7	-5,8	0,2	-640,7	-667,8
Sonstige Aufwendungen	-35,7	-32,6	-2,8	-2,9	-28,8	-25,2	3,2	-0,6	-64,2	-61,3
Abschreibungen auf Bestands- und Firmenwerte	-1,3	-1,3	0,0	0,0	-4,6	-2,7	0,0	0,0	-5,9	-4,1
Operatives Ergebnis	5,3	13,5	53,3	14,5	61,0	63,8	2,5	-1,5	122,1	90,3
Finanzierungskosten	-8,8	-8,8	-0,2	-0,5	-6,6	-6,6	0,0	0,0	-15,6	-15,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3,4	4,7	53,1	14,0	54,4	57,2	2,5	-1,5	106,5	74,4
Ertragsteuern	-13,8	-7,1	-11,7	-6,6	-7,0	-5,4	0,0	0,0	-32,5	-19,1
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (nach Steuern)	3,3	-0,9	1,9	0,7	5,0	-0,4	-1,3	-2,1	8,9	-2,7
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	-13,9	-3,2	43,3	8,1	52,3	51,4	1,2	-3,6	82,9	52,6
davon Konzernergebnis	-17,5	-4,9	26,7	-0,8	46,9	43,7	1,2	-3,6	57,3	34,3
davon auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Anteile	3,6	1,7	16,6	8,9	5,3	7,7	0,0	0,0	25,5	18,3

GLIEDERUNG NACH REGIONEN

Angaben in Millionen Euro	Abgegrenzte Prämien (im Eigenbehalt)		Erträge (netto) aus Kapitalanlagen		Versicherungsleistungen		Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	
	1-6/2012	1-6/2011	1-6/2012	1-6/2011	1-6/2012	1-6/2011	1-6/2012	1-6/2011	1-6/2012	1-6/2011
Österreich	1.507,1	1.564,4	337,1	225,4	-1.354,2	-1.250,3	-377,5	-428,3	83,6	69,6
Restliches Europa	831,1	912,2	70,9	44,8	-573,5	-687,4	-353,4	-315,1	25,0	12,1
Westeuropa	469,1	534,1	39,9	23,9	-352,8	-432,3	-140,4	-119,3	17,9	17,8
Zentral- und Osteuropa	362,1	378,1	31,0	20,8	-220,7	-255,1	-213,0	-195,8	7,1	-5,6
Summe vor Konsolidierung	2.338,2	2.476,6	408,0	270,2	-1.927,7	-1.937,7	-730,9	-743,4	108,6	81,7
Konsolidierung (auf Basis geografischer Segmente)	-60,3	-55,8	-4,6	-4,4	30,3	28,6	90,2	75,5	-2,1	-7,3
Im Konzernabschluss	2.277,9	2.420,7	403,4	265,8	-1.897,3	-1.909,1	-640,7	-667,8	106,5	74,4

Die Darstellung der Kapitalerträge und des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Regionen erfolgt bereinigt um die in den Kapitalerträgen enthaltenen Effekte aus der Kapitalkonsolidierung. Die Zeile Konsolidierung umfasst die Aufwands- und Ertragskonsolidierung aus operativen Geschäftsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften auf Basis geografischer Segmente.

Konzernanhang

RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Als börsennotiertes Unternehmen ist die UNIQA Versicherungen AG verpflichtet, einen Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen aufzustellen. Der vorliegende Quartalsbericht zum 30. Juni 2012 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. den International Accounting Standards (IAS) in der jeweils verpflichtend anzuwendenden Fassung erstellt. Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze entsprechen jenen, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 angewendet wurden.

Zum 1. Juli 2008 wurde gemäß IAS 39/50E eine Reklassifizierung von bisher jederzeit veräußerbaren Wertpapieren auf sonstige Ausleihungen vorgenommen. Insgesamt wurden festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert von 2.130,2 Millionen Euro reklassifiziert. Die entsprechende Neubewertungsrücklage belief sich zum 30. Juni 2008 auf minus 98,2 Millionen Euro. Der Marktwert betrug zum 31. Dezember 2011 981,4 Millionen Euro, zum 30. Juni 2012 belief er sich auf 934,2 Millionen Euro, was einer Zeitwertänderung von plus 75,4 Millionen Euro im 1. Halbjahr 2012 entsprach. Der Buchwert der reklassifizierten Wertpapiere betrug zum 30. Juni 2012 966,5 Millionen Euro (31. Dezember 2011: 1.089,1 Millionen Euro). In der Gewinn- und Verlustrechnung wurde dazu ein Amortisationsertrag von 430.475 Euro gebucht.

Entsprechend IAS 34.41 wird bei der Erstellung der Quartalsabschlüsse in größerem Umfang auf Schätzverfahren und Planungen zurückgegriffen als bei der jährlichen Berichterstattung.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den vorliegenden Konzernquartalsabschluss wurden – neben dem Quartalsabschluss der UNIQA Versicherungen AG – grundsätzlich die Quartalsabschlüsse aller österreichischen und internationalen Tochtergesellschaften einbezogen. Darüber hinaus bildeten 33 verbundene Unternehmen keinen Bestandteil des Konsolidierungskreises. Sie waren für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auch insgesamt nur von untergeordneter Bedeutung. Daher umfasste der Konsolidierungskreis neben der UNIQA Versicherungen AG 127 Tochtergesellschaften, an denen der UNIQA Group die Mehrheit der Stimmrechte zustand.

Im Berichtszeitraum wurde der Konsolidierungskreis nicht erweitert. UNIQA hat im Juni 2012 mit der European Bank for Reconstruction and Development (EBRD) eine Vereinbarung über den Kauf der Minderheitsanteile der EBRD an den Tochtergesellschaften in Kroatien (20 Prozent), Polen (30 Prozent) und Ungarn (15 Prozent) getroffen. Die Übernahme dieser Minderheitsbeteiligungen ist bereits rechtlich vollzogen.

Am 16. April 2012 hat die UNIQA Group Verträge zum Verkauf der Mannheimer AG Holding einschließlich deren Tochterunternehmen und des dazugehörigen Liegenschaftsbesitzes abgeschlossen. Diese Transaktionen sind im 2. Quartal 2012 umgesetzt worden und betreffen den Anteil von 91,68 Prozent an der Mannheimer AG Holding, deren Tochtergesellschaften Mannheimer Versicherung AG, Mannheimer Krankenversicherung AG und mamax Lebensversicherung AG sowie die Liegenschaftsgesellschaften MV Augustaanlage Verwaltungs-GmbH und MV Augustaanlage GmbH & Co. KG. Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen setzt sich wie folgt zusammen:

Angaben in Millionen Euro	Schaden- und Unfallversicherung		Krankenversicherung		Lebensversicherung		Konsolidierung		Konzern	
	1-6/2012	1-6/2011	1-6/2012	1-6/2011	1-6/2012	1-6/2011	1-6/2012	1-6/2011	1-6/2012	1-6/2011
Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung)	197,6	191,8	72,7	66,0	9,9	7,8	0,0	0,0	280,3	265,6
Abgegrenzte Prämien (im Eigenbehalt)	152,6	148,9	69,8	63,0	7,3	5,3	0,1	0,0	229,8	217,3
Gebühren und Provisionserträge	0,4	0,3	0,0	0,0	1,3	1,5	0,0	0,0	1,7	1,8
Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	7,5	3,8	12,1	8,0	1,2	0,2	0,0	0,0	20,8	12,0
Sonstige Erträge	18,4	16,7	0,4	0,7	0,2	0,1	-14,5	-10,5	4,5	7,0
Versicherungsleistungen	-105,8	-100,4	-71,3	-60,4	-5,9	-3,6	0,4	-0,3	-182,6	-164,7
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-57,9	-58,9	-9,2	-9,5	-2,8	-2,8	0,0	0,0	-69,9	-71,2
Sonstige Aufwendungen	-16,7	-14,1	-2,2	-1,1	-1,7	-1,5	12,7	8,7	-7,9	-8,0
Abschreibungen auf Bestands- und Firmenwerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Operatives Ergebnis	-1,5	-3,7	-0,5	0,7	-0,4	-0,7	-1,3	-2,1	-3,6	-5,8
Finanzierungskosten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1,5	-3,7	-0,5	0,7	-0,4	-0,7	-1,3	-2,1	-3,6	-5,8
Ertragsteuern	-0,5	2,8	0,1	0,0	-0,2	0,3	0,0	0,0	-0,6	3,1
Laufendes Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (nach Steuern)	-2,0	-0,9	-0,4	0,7	-0,5	-0,4	-1,3	-2,1	-4,2	-2,7
Veräußerungsergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	13,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	13,1	0,0
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (nach Steuern)	11,1	-0,9	-0,4	0,7	-0,5	-0,4	-1,3	-2,1	8,9	-2,7

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Berichtswährung der UNIQA Versicherungen AG ist der Euro. Sämtliche Jahresabschlüsse von internationalen Tochterunternehmen, die nicht in Euro berichten, werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag nach folgenden Richtlinien umgerechnet:

- Aktiva, Passiva und Überleitung des Periodenüberschusses/-fehlbetrags zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag
- Gewinn- und Verlustrechnung zum Periodendurchschnittskurs
- Eigenkapital (außer Periodenüberschuss/-fehlbetrag) zum historischen Kurs

Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Wesentliche Wechselkurse sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Euro-Stichtagskurse	30.6.2012	31.12.2011
Schweizer Franken CHF	1,2030	1,2156
Tschechische Kronen CZK	25,6400	25,7870
Ungarische Forint HUF	287,7700	314,5800
Kroatische Kuna HRK	7,5178	7,5370
Polnische Zloty PLN	4,2488	4,4580
Bosnisch-herzegowinische konvertible Mark BAM	1,9558	1,9558
Rumänische Lei (neu) RON	4,4513	4,3233
Bulgarische Lew (neu) BGN	1,9558	1,9558
Ukrainische Hrywnja UAH	10,2279	10,3708
Serbische Dinar RSD	115,6274	107,0795
Russische Rubel RUB	41,3700	41,7650
Albanische Lek ALL	138,1100	138,5500
Mazedonische Denar MKD	62,4343	61,7613

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

Verrechnete Prämien in der Schaden- und Unfallversicherung

Angaben in Millionen Euro	1 – 6/2012	1 – 6/2011	Veränderung
Direktes Geschäft			
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	136,9	127,5	+ 7,4%
Haushaltsversicherung	68,7	66,8	+ 2,8%
Sonstige Sachversicherungen	130,0	128,7	+ 1,0%
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	347,5	324,8	+ 7,0%
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	250,8	253,3	- 1,0%
Unfallversicherung	150,0	141,3	+ 6,1%
Haftpflichtversicherung	132,6	132,0	+ 0,5%
Rechtsschutzversicherung	36,0	33,7	+ 6,8%
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	38,0	34,4	+ 10,5%
Sonstige Versicherungen	33,4	33,9	- 1,3%
Summe	1.323,9	1.276,3	+ 3,7%
Indirektes Geschäft			
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	0,1	1,8	- 95,1%
Sonstige Versicherungen	28,5	27,6	+ 3,2%
Summe	28,6	29,4	- 2,7%
Direktes und indirektes Geschäft insgesamt (voll konsolidierte Werte)	1.352,5	1.305,7	+ 3,6%

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Angaben in Millionen Euro	1 – 6/2012	1 – 6/2011
Schaden- und Unfallversicherung		
a) Abschlussaufwendungen		
Zahlungen	287,3	263,3
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten	- 19,9	- 19,1
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	122,6	136,8
	390,1	381,0
Krankenversicherung		
a) Abschlussaufwendungen		
Zahlungen	45,8	41,7
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten	- 4,5	- 3,8
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	23,8	31,2
	65,1	69,1
Lebensversicherung		
a) Abschlussaufwendungen		
Zahlungen	143,2	166,1
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten	- 4,1	- 0,9
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	46,4	52,5
	185,5	217,7
Summe (voll konsolidierte Werte)	640,7	667,8

Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben

Angaben in Millionen Euro	1 - 6/2012	1 - 6/2011
Schaden- und Unfallversicherung	7,1	6,0
Krankenversicherung	0,0	0,0
Lebensversicherung	14,0	5,8
Summe (voll konsolidierte Werte)	21,1	11,8

Versicherungsleistungen

Angaben in Millionen Euro	Gesamtrechnung		Anteil der Rückversicherer		Eigenbehalt	
	1 - 6/2012	1 - 6/2011	1 - 6/2012	1 - 6/2011	1 - 6/2012	1 - 6/2011
Schaden- und Unfallversicherung						
Aufwendungen für Versicherungsfälle						
Zahlungen für Versicherungsfälle	658,5	740,5	-31,3	-23,9	627,2	716,5
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	128,1	5,7	3,6	8,5	131,7	14,2
Summe	786,6	746,2	-27,7	-15,5	758,9	730,8
Veränderung der Deckungsrückstellung	0,3	3,8	0,0	0,0	0,3	3,8
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	-0,7	0,5	0,0	0,0	-0,7	0,5
Aufwendungen für die erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	19,1	18,6	0,0	0,0	19,1	18,6
Gesamtbetrag der Leistungen	805,3	769,1	-27,7	-15,5	777,6	753,7
Krankenversicherung						
Aufwendungen für Versicherungsfälle						
Zahlungen für Versicherungsfälle	263,3	309,6	-0,1	-0,1	263,2	309,5
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	53,2	-2,3	0,0	0,5	53,2	-1,8
Summe	316,5	307,3	-0,1	0,4	316,4	307,7
Veränderung der Deckungsrückstellung	57,2	54,5	0,1	0,1	57,3	54,6
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Aufwendungen für die erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	13,3	9,7	0,0	0,0	13,3	9,7
Gesamtbetrag der Leistungen	387,0	371,5	0,0	0,5	387,0	372,0
Lebensversicherung						
Aufwendungen für Versicherungsfälle						
Zahlungen für Versicherungsfälle	751,6	818,2	-54,1	-53,0	697,6	765,1
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	38,5	-9,3	0,9	4,4	39,4	-4,9
Summe	790,1	808,9	-53,1	-48,7	737,0	760,2
Veränderung der Deckungsrückstellung	-110,9	37,7	16,3	10,3	-94,6	48,1
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	4,7	0,5	0,0	0,0	4,7	0,5
Aufwendungen für die erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. (latente) Gewinnbeteiligung	85,7	-25,3	0,0	0,0	85,7	-25,3
Gesamtbetrag der Leistungen	769,6	821,8	-36,8	-38,3	732,7	783,5
Summe (voll konsolidierte Werte)	1.961,9	1.962,5	-64,6	-53,3	1.897,3	1.909,1

Erträge (netto) aus Kapitalanlagen

Nach Segment	Schaden- und Unfallversicherung		Krankenversicherung		Lebensversicherung		Konzern	
	1-6/2012	1-6/2011	1-6/2012	1-6/2011	1-6/2012	1-6/2011	1-6/2012	1-6/2011
Angaben in Millionen Euro								
I. Als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften	1,9	2,2	1,6	1,8	15,6	7,8	19,1	11,8
II. Anteile an assoziierten Unternehmen	2,3	-1,9	-0,1	1,9	2,4	-6,9	4,6	-6,9
III. Nicht festverzinsliche Wertpapiere	8,5	10,2	5,9	-1,4	47,9	28,6	62,3	37,3
1. Jederzeit veräußerbar	8,1	10,2	4,5	0,1	48,0	26,1	60,6	36,5
2. Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	0,4	0,0	1,4	-1,5	-0,1	2,4	1,7	0,9
IV. Festverzinsliche Wertpapiere	25,5	10,1	36,8	8,3	279,3	112,8	341,7	131,3
1. Gehalten bis zur Endfälligkeit	0,0	0,7	0,0	1,4	0,0	8,6	0,0	10,6
2. Jederzeit veräußerbar	24,5	8,9	35,2	4,9	258,0	93,6	317,7	107,5
3. Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	0,9	0,5	1,6	2,1	21,4	10,7	23,9	13,2
V. Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen	6,6	3,6	4,2	2,0	24,9	25,4	35,6	31,1
1. Ausleihungen	2,3	0,2	3,5	2,4	14,6	15,8	20,3	18,4
2. Übrige Kapitalanlagen	4,2	3,4	0,7	-0,3	10,3	9,6	15,3	12,7
VI. Derivative Finanzinstrumente (Handelsbestand)	-3,0	1,6	5,4	9,3	-39,5	69,1	-37,1	80,0
VII. Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-6,7	-4,7	-2,5	-2,3	-13,6	-11,8	-22,8	-18,9
Summe (voll konsolidierte Werte)	35,0	21,1	51,3	19,7	317,1	225,0	403,4	265,8

Nach Segment und Ertragsart	Schaden- und Unfallversicherung		Krankenversicherung		Lebensversicherung		Konzern	
	1-6/2012	1-6/2011	1-6/2012	1-6/2011	1-6/2012	1-6/2011	1-6/2012	1-6/2011
Angaben in Millionen Euro								
Laufende Erträge	49,7	47,4	33,7	34,9	286,2	258,8	369,5	341,1
Zuschreibungen und unrealisierte Gewinne	5,3	5,8	16,9	9,6	137,5	135,0	159,7	150,4
Gewinne aus dem Abgang	7,5	7,8	20,1	14,1	124,5	106,4	152,1	128,3
Abschreibungen und unrealisierte Verluste	-1,9	-34,0	-10,4	-32,9	-100,2	-240,0	-112,5	-306,8
Verluste aus dem Abgang	-25,6	-5,8	-8,9	-6,1	-130,8	-35,3	-165,3	-47,2
Summe (voll konsolidierte Werte)	35,0	21,1	51,3	19,7	317,1	225,0	403,4	265,8

Im Nettokapitalertrag von 403,4 Millionen Euro waren realisierte und unrealisierte Gewinne und Verluste von plus 33,9 Millionen Euro enthalten, die Währungsgewinne von 77,4 Millionen Euro enthielten. Diese resultierten im Wesentlichen aus Veranlagungen in US-Dollar. Die Währungsgewinne in den zugrundeliegenden US-Dollar-Wertpapieren betragen rund 100,7 Millionen Euro, denen Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten im Rahmen von Absicherungsgeschäften in Höhe von 26,2 Millionen Euro gegenüberstehen. Weiters wurden negative Währungseffekte in Höhe von 2,6 Millionen Euro direkt im Eigenkapital erfasst.

Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 165,3 Millionen Euro waren geprägt vom Abbau der Investments in den PIIGS-Staaten – insbesondere portugiesischer Staatsanleihen (40,2 Millionen Euro) und italienischer Staatsanleihen (16,8 Millionen Euro) – sowie von Verlusten aus Absicherungsgeschäften in US-Dollar in Höhe von 77,8 Millionen Euro.

Angaben zu Investments in den PIIGS-Staaten

Emittent Angaben in Millionen Euro	Restlaufzeit 1 – 10 Jahre	Restlaufzeit 11 – 20 Jahre	Restlaufzeit mehr als 20 Jahre	Zeitwert 30.6.2012
Spanien	0,5	0,0	58,9	59,4
Griechenland	0,0	0,0	0,0	0,0
Irland	149,8	140,5	0,0	290,3
Italien	427,6	31,2	177,1	635,9
Portugal	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	577,9	171,7	236,1	985,6

Ansatz und Bewertung der PIIGS-Staatsanleihen zum 30. Juni 2012

Aufgrund einer negativen Beurteilung der Chancen einer Sanierung Griechenlands und damit verbundener möglicher Folgewirkungen für Portugal hat die UNIQA Group ihren Bestand an griechischen und portugiesischen Schuldtiteln im 1. Halbjahr 2012 verkauft.

Die Differenz zwischen den fortgeschriebenen Anschaffungskosten und dem Marktwert der irischen, italienischen und spanischen Schuldtitel wirkt sich – vermindert um die latente Gewinnbeteiligung (in der Lebensversicherung) und latente Steuern – überwiegend in der Neubewertungsrücklage aus. Nach Berücksichtigung der verschiedenen Gesichtspunkte des europäischen Rettungspakets gibt es derzeit keine Evidenz dafür, dass der Rückfluss der zukünftigen Cashflows im Zusammenhang mit diesen Schuldtiteln in nachhaltiger Betrachtung gefährdet ist.

SONSTIGE ANGABEN**Mitarbeiter**

Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer	1 – 6/2012	1 – 6/2011
Gesamt	14.522	14.988
davon Geschäftsaufbringung	6.103	6.037
davon Verwaltung	8.419	8.951

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

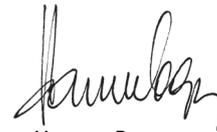
Hiermit bestätigt der Vorstand der UNIQA Versicherungen AG nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offen zu legenden wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Der Halbjahresfinanzbericht wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Wien, im August 2012



Andreas Brandstetter
Vorsitzender des Vorstands



Hannes Bogner
Mitglied des Vorstands



Wolfgang Kindl
Mitglied des Vorstands



Hartwig Löger
Mitglied des Vorstands



Kurt Svoboda
Mitglied des Vorstands



Gottfried Wanitschek
Mitglied des Vorstands

IMPRESSUM

Herausgeber

UNIQA Versicherungen AG

FN: 92933t

DVR: 0055506

Satz

Inhouse produziert mit FIRE.sys

Druck

AV+Astoria Druckzentrum GmbH

KONTAKT

UNIQA Versicherungen AG

Stefan Glinz

Untere Donaustraße 21, 1029 Wien

Telefon: (+43) 01 21175-3773

E-Mail: investor.relations@uniqa.at

www.uniqagroup.com

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Dieser Bericht enthält Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der UNIQA Group beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller der Gruppe zum aktuellen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr kann für diese Angaben daher nicht übernommen werden.



